

Editorial (f)	1
Editorial (dt)	2
Kongress 2013 der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie	3
Congrès de la Société suisse de sociologie	4
Jahresbericht 2012 der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS)	5
Rapport annuel 2012 de la Société suisse de sociologie (SSS)	8
Protokoll der statuarischen ordentlichen Generalversammlung 2012 der Schweize- rischen Gesellschaft für Soziologie	10
Procès-verbal de l'Assemblée générale statutaire 2012 de la Société suisse de sociologie	13
11 th conference of the European Sociological Association (ESA): Crisis, Critique and Change	16
Rapports des comités de recherche / Berichte der Forschungskomitees	19
Adresses importantes / Wichtige Adressen	31

Schweizerische Gesellschaft für
Société suisse de **soziologie**
Swiss Sociological Association



Le congrès 2013 de la SSS aura lieu dans la ville fédérale!

En juin 2013 notre société tiendra son congrès à l'Université de Berne. Nos congrès constituent d'excellentes occasions pour les chercheurs travaillant en Suisse et dans les pays limitrophes de faire connaître leurs travaux. Les comités de recherche de notre association y trouvent des strapontins pour valoriser leurs activités et stimuler les adhésions. Les congrès de la Société suisse de Sociologie constituent des occasions importantes d'échanges scientifiques entre sociologues actifs en Suisse et à l'étranger. Des projets scientifiques communs se construisent lors des contacts informels qui se nouent lors des pauses, des repas de midi, ou du banquet qui ne manque pas d'agrémenter tous les congrès de la SSS. Le lien entre les inégalités et l'intégration sociale face à la crise constituera la thématique centrale du congrès. Nous, sociologues, étudions depuis de très nombreuses années, et dans des perspectives variables, la formation des inégalités, leurs caractéristiques et leurs conséquences. Notre discipline a examiné les inégalités dans tous les domaines : formation, marché du travail, distribution des revenus, communication et media, conditions et styles de vie, genre, santé, projets et parcours de vie, etc.

Pourquoi alors, consacrer un nouveau congrès à cette thématique? Les dix dernières années ont vu, dans la plupart des pays occidentaux, une augmentation des inégalités, que la crise financière n'a fait qu'accélérer. Dans le même temps, ce ne sont pas seulement les inégalités dans les sociétés européennes qui se renforcent, mais également celles qui existent entre les Etats, avec des conséquences négatives sur l'entente européenne

et la paix mondiale. Les inégalités augmentent au moment où se posent avec une force renouvelée des problèmes environnementaux et démographiques globaux, avec le vieillissement de la population dans les pays industriels et l'explosion démographique dans les pays en voie de développement. Les différentes répercussions du réchauffement climatique, ainsi que le développement économique inégal, rendent d'autant plus difficile à atteindre l'objectif socialement valorisé de réduction des inégalités sociales au niveau de chaque pays et au niveau mondial. Dans un contexte international où les ressources deviennent de plus en plus rares, et où l'ascenseur social subit de plus en plus de ratés, la question du lien entre inégalités et intégration sociale prend naturellement une importance sociale et politique grandissante. Les sociologues se doivent de répondre à ces préoccupations, tout en réaffirmant la spécificité de leurs questionnements.

Comme président d'une société de sociologie d'un pays plurilingue, j'espère que la thématique de l'intégration sociale face aux inégalités saura stimuler les échanges scientifiques entre tous les intervenants, quel que soit leur région linguistique d'appartenance. Les congrès de la SSS sont en effet une occasion idéale de faire dialoguer les chercheurs de Suisse alémanique, romande et italienne, qui privilégient en d'autres occasions leurs affiliations intra-linguistiques ou anglo-saxonnes. Au nom du comité de la SSS, je vous invite à participer au congrès de Berne.

Eric Widmer
Président de la SSS

2013 wird der Kongress der SGS in der Bundesstadt stattfinden!

Im Juni 2013 wird unsere Gesellschaft ihren Kongress an der Universität Bern abhalten. Unsere Kongresse sind für Wissenschaftler, die in der Schweiz oder deren Anrainerstaaten tätig sind, ausgezeichnete Gelegenheiten, ihren Arbeiten Beachtung zu verschaffen. Die Forschungskomitees unserer Vereinigung haben dabei die Möglichkeit, für ihre Arbeiten sowie für neue Eintritte zu werben. Die Kongresse der Schweizer Gesellschaft für Soziologie sind wichtige Gelegenheiten für wissenschaftlichen Austausch zwischen Soziologen, unabhängig davon, ob sie in der Schweiz oder im Ausland tätig sind. Während der Pausen, der Mittagsmahlzeiten oder des Banketts, das alle Kongresse der SGS würzt, können durch informelle Kontakte gemeinsame wissenschaftliche Projekte entwickelt werden.

Der Zusammenhang zwischen Ungleichheiten und gesellschaftlicher Integration angesichts der Krise wird die zentrale Thematik des Kongresses bilden. Als Soziologen untersuchen wir seit vielen Jahren und in ganz variablen Perspektiven die Entwicklung von Ungleichheiten, deren Merkmale und Auswirkungen. Unsere Disziplin hat es mit der Erforschung von Ungleichheiten in allen Bereichen zu tun: Ausbildung, Arbeitsmarkt, Einkommensverteilung, Kommunikation und Medien, Lebensbedingungen und -stile, Geschlecht, Gesundheit, Lebensprojekte und -wege usw.

Warum sollte dieser Thematik also erneut ein Kongress gewidmet werden? In den letzten zehn Jahren ist in den meisten westlichen Ländern eine Zunahme der Ungleichheiten zu verzeichnen; ein Prozess, der durch die Finanzkrise noch beschleunigt wird. Doch nicht nur die Ungleichheiten innerhalb der Gesellschaften Europas nehmen zu, sondern auch diejenigen zwischen Staaten, was entsprechend negative Konsequenzen für die europäische Einheit und den Weltfrieden zur Folge

hat. Diese Zunahme der Ungleichheiten geschieht in einer Zeit, da sich in globalem Maßstab und mit neuer Dringlichkeit umweltspezifische und demografische Probleme wie die Bevölkerungsalterung in den Industrieländern und die Bevölkerungsexplosion in den Entwicklungsländern stellen.

Die verschiedenen Auswirkungen der Erderwärmung und die ungleiche ökonomische Entwicklung bewirken, dass das gesellschaftlich anerkannte Ziel der Verringerung der gesellschaftlichen Ungleichheiten auf Länderebene wie auf globaler Ebene noch schwerer zu erreichen ist. In Anbetracht einer internationalen Konstellation, die dadurch gekennzeichnet ist, dass die Ressourcen immer knapper werden und der soziale Fahrstuhl immer öfter stecken bleibt, kommt der Frage des Zusammenhangs zwischen Ungleichheiten und gesellschaftlicher Integration selbstverständlich wachsende politische und gesellschaftliche Bedeutung zu. Den Soziologen obliegt es, diesen Anliegen gerecht zu werden und gleichzeitig den spezifischen Charakter ihrer Fragestellungen zu bekräftigen.

Als Präsident einer soziologischen Vereinigung eines mehrsprachigen Landes hoffe ich, dass die Thematik gesellschaftliche Integration angesichts der Ungleichheiten zum wissenschaftlichen Austausch zwischen allen Teilnehmern anregt, unabhängig davon, welcher Sprachregion sie angehören. Die Kongresse der SGS sind tatsächlich ideale Gelegenheiten für einen Dialog zwischen Wissenschaftlern aus der Deutschschweiz, der Romandie und der italienische Schweiz, die bei anderen Gelegenheiten ihre binnensprachlichen oder angelsächsischen Zugehörigkeiten bevorzugen. Im Namen des Komitees der SGS lade ich Sie dazu ein, am Kongress von Bern teilzunehmen.

Eric Widmer
Präsident der SGS

Kongress 2013 der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie

Ungleichheit und Integration in der Krise, 26. bis 28. Juni 2013, Universität Bern

Ungleichheit ist eines der zentralen Themen der Soziologie. Seit Karl Marx die enormen sozialen Ungleichheiten zu Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert beschrieben hat und vor allem ihr Potenzial für gesellschaftlichen Wandel aufzeigte, wird in der Soziologie diskutiert, wie Ungleichheit entsteht, welche Folgen sie hat und wie viel Ungleichheit eine Gesellschaft erträgt. Der SGS-Kongress 2013 nimmt sich dem Thema in allen sozialen Bereichen an, beginnend mit Untersuchungen zu ungleichen Bildungschancen, ungleichen Arbeitsmarktchancen, ungleichen Einkommensverteilungen, der Ungleichheit der Lebensbedingungen der Geschlechter, ungleicher Gesundheit und Lebenserwartungen – die Aufzählung liesse sich problemlos fortsetzen.

Insbesondere die schnelle Folge schwerwiegender Krisen zu Beginn des 21. Jahrhunderts lassen befürchten, dass das Thema nicht an Aktualität verliert. Vor allem die Schuldenkrise der europäischen Staaten lässt vermuten, dass sich soziale Ungleichheiten verstärken. Gleichzeitig verschärfen sich nicht nur die Ungleichheiten innerhalb der europäischen Gesellschaften, sondern auch diejenigen zwischen den Staaten, was mit ungünstigen Folgen in Hinblick auf die europäische Einigung verbunden sein dürfte und auch die Schweiz vor neue Herausforderungen stellt. Ungleiche Auswirkungen aufgrund ökonomischer und demographischer Veränderungen werden zu vermehrter

Migration führen und den Einwanderungsdruck in die europäische Union und die Schweiz verstärken. Damit stellt sich für die Schweiz wie für andere europäische Staaten die Frage, wie mit Immigration und Integration umgegangen werden kann.

Ungleichheiten – so problematisch sie auch sein mögen – bieten aber auch Potenziale und Chancen. Sie erhöhen die Vielfalt einer Gesellschaft und können Gesellschaften zu neuen Ideen, Innovationen und Wachstum verhelfen. Die Integrationswilligkeit und -fähigkeit wird vor allem auch davon abhängen, wie gross diese Vorteile im Vergleich zu den Nachteilen ausfallen. Der Kongress wird sich im Rahmen der unterschiedlichen inhaltlichen Zugänge sowohl mit den Chancen als auch den Risiken dieser sozialen Veränderungen beschäftigen.

Weiterführende Informationen zum Kongressprogramm und zur Anmeldung finden Sie auf der Kongress-Website (www.sgs-kongress2013.unibe.ch).

Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie

Datum: 26. bis 28. Juni 2013

Ort: Universität Bern

Titel: Ungleichheit und Integration in der Krise

Website: www.sgs-kongress2013.unibe.ch

Kontakt: sgs-kongress2013@soz.unibe.ch

Inégalités et intégration sociale face à la crise, 26–28 juin 2013, Université de Berne

Les inégalités sociales constituent un des thèmes centraux de la sociologie. Depuis Karl Marx et son portrait de la société industrielle du 19^{ème} siècle dans lequel les inégalités jouent un rôle moteur de changement social, la sociologie discute de la formation des inégalités, de leurs conséquences et de la quantité d'inégalités qu'une société peut supporter. Le Congrès SSS 2013 examine les inégalités dans tous les domaines : formation, marché du travail, distribution des revenus, conditions de vie, genre, santé, projets et parcours de vie, etc.

Les conséquences brutales de la crise du début du XXI^e siècle font penser que le thème garde toute son actualité. Avant tout, la crise de la dette des pays européens laisse supposer que les inégalités sociales vont aller en se renforçant. Dans le même temps, ce ne sont pas seulement les inégalités au sein des sociétés européennes qui se renforcent, mais également celles qui existent entre les états, avec des conséquences négatives sur l'entente européenne. Ceci crée de nouveaux défis pour la Suisse. Les différentes répercussions à cause des changements économiques et démographiques accroissent la pression de l'immigration dans l'Union européenne et en Suisse, et posent la question du renouvellement des formes d'intégration sociale.

Les inégalités, aussi problématiques qu'elles soient, ont aussi des potentialités positives. Elles augmentent la diversité d'une société et peuvent stimuler le renouvellement des idées, l'innovation et la croissance. La volonté et la capacité d'intégration sociale dépendent alors avant tout du rapport entre ces avantages et ces désavantages. Le Congrès s'emploiera à évaluer les chances et les risques associés aux transformations sociales, auxquels nous pouvons nous attendre.

Vous trouvez des informations complémentaires sur le congrès, les exposés et la soumission des contributions sur le site web du congrès (www.sgs-kongress2013.unibe.ch).

Congrès de la Société suisse de sociologie

Date: 26–28 juin 2013

Lieu: Université de Berne

Titre: Inégalités et intégration sociale face à la crise

Website: www.sgs-kongress2013.unibe.ch

Contact: sgs-kongress2013@soz.unibe.ch

Jahresbericht 2012 der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS)

Wissenschaftliche Aktivitäten

Tagungen

2012 hat die Schweizerische Gesellschaft für Soziologie folgende sechs Aktivitäten ausgeragt:

- › Das Forschungskomitee Wirtschaftssoziologie hat sich an der Organisation des Kolloquiums "Informal Economy, Vulnerabilities, and Employment" beteiligt, das am 9. und 10. Februar 2012 an der Universität Genf stattfand.
- › Das Forschungskomitee Sportsoziologie hat ein Kolloquium unter dem Titel "Sport in Globalised Societies, Changes and Challenges" organisiert, das vom 20. bis 23. Juni an der Universität Bern abgehalten wurde.
- › Das Forschungskomitee Gesundheitssoziologie hat das Kolloquium «Gesundheitsberufe im Wandel» organisiert, welches am 1. und 2. Juni 2012 an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften stattfand.
- › Das Forschungskomitee Bildungssoziologie organisierte das Kolloquium «Berufliche Orientierung, Bildungssysteme und vergeschlechtlichte Übergänge von der Schule in den Beruf», welches am 23. und 24. November 2012 an der Universität Basel vonstattenging.
- › Das Forschungskomitee Religionssoziologie und Gesellschaft hat das Kolloquium «Ereignis und Gesellschaft» veranstaltet, das vom 17. bis zum 19. Oktober 2012 an der Universität Lausanne stattfand.
- › Das Forschungskomitee «Kunst- und Kultursoziologie» hat zusammen mit dem Arbeitskreis Soziologie der Künste der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) das Kolloquium «Kunst und Öffentlichkeit» organisiert, das am 6. und 7. Dezember 2012 an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg im Breisgau abgehalten wurde.

Im Anschluss an die Einstellung der Zeitschrift Sozmag wurde der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie der Betrag in Höhe von CHF 4'571 zurückerstattet, welcher für Reklame in der Zeitschrift gezahlt worden war. Über die Verwendung dieser Summe wird im Laufe des Jahres 2013 entschieden werden.

Publikationen

Die Redaktion der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie und der Seismo Verlag erstellten 2012 drei Hefte der Schweizerischen Zeitschrift für Soziologie (38/1 bis 38/3). Das erste Heft war insbesondere dem Verhältnis von Familien aus einfachen Verhältnissen zur Schule gewidmet, den Eliten sowie den gesellschaftlichen Schichten in der Schweiz. Das zweite Heft trug den Titel "Persistent Social Inequalities" und das dritte handelte u. a. von den traditionellen Geschlechterrollen und von Gewalt in der Schule.

Das Bulletin 2012 betraf die interdisziplinäre Arbeit zwischen Medizin und Soziologie, wie sie von dem Komitee Gesundheit der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie initiiert und organisiert worden war. Es liegt ein komplettes Themendossier vor, das Beiträge von Autoren insbesondere zu den Themen Zusammenarbeit zwischen Soziologen und Hebammen, Patient oder Kunde etc. enthält.

Internationale Beziehungen

Muriel Surdez vertrat die Schweizerische Gesellschaft für Soziologie bei der Versammlung zum Thema "European Science Policy and the Social Sciences", die, von der European Sociological Association (ESA) organisiert, am 25. Oktober in Paris stattfand. An dieser Versammlung nahmen Vertreter von Soziologievereinigungen aus etwa dreißig Ländern teil. Mit dieser Begegnung wurden zweierlei Ziele verfolgt: Zum einen ging es darum zu untersuchen, welchen Stellenwert die Europäische

Union den Geistes- und Sozialwissenschaften in ihrer aktuell in Erarbeitung befindlichen Planung bis 2020 beizumessen beabsichtigt; zum anderen sollten sich die beteiligten Soziologievereinigungen dahin gehend äußern, welche Auswirkungen die Politik des jeweiligen Landes im Bereich Forschung und Lehre auf die Lage der Soziologie hat.

Die Debatten und Vorträge waren gehaltvoller als eine rein formelle, institutionelle Herangehensweise. Daher konnte die ESA die Gelegenheit ermassen, Aktionen in die Wege zu leiten, um zusätzlich zum Konsultationsverfahren, an dem sie sich bereits beteiligt hatte, auf die künftige europäische Forschungspolitik Einfluss zu nehmen. Die für die Geistes- und Sozialwissenschaften verantwortlichen Mitglieder der Directorate-General for Research and Innovation (Europäische Union), welche sich zu Wort meldeten, zeigten sich von der Notwendigkeit überzeugt, den Anteil der Geistes- und Sozialwissenschaften an den künftigen Programmen zu erhöhen, zum Beispiel durch die Einführung einer Social Platform zu einem von der ESA gestellten Thema, das zu einem späteren Zeitpunkt in ein Programm zu übernehmen ist.

Gleichzeitig betonten sie indes die Notwendigkeit, interdisziplinäre Herangehensweisen zu entwickeln. Die Debatten waren mit der Schwierigkeit verbunden, dass mit Blick auf die Teilbereiche der Disziplin lediglich ein Thema behandelt wurde. Die Debatten offenbarten zudem, dass die europäischen Instanzen kaum über die Forschungen und bereits behandelten Thematiken der Sozialwissenschaften im Bilde waren. Dies wirft die Frage der Verbreitung bzw. des Bekanntmachens soziologischen Wissens auf und lässt darüber hinaus die Tendenz der europäischen Programme zu Ex-ante-Evaluationen erkennen.

Was die Referate der beteiligten Soziologievereinigungen betrifft, waren relativ ähnliche Evaluationsprozesse

und Rankings bezüglich der soziologischen Zeitschriften und Fachbereiche festzustellen, wobei auch ungelöste Probleme deutlich wurden, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis, das zwischen den jeweiligen Landessprachen und dem Englischen herzustellen ist. Es zeigte sich, dass die europäischen Länder paradoxerweise stärker als die USA dazu neigen, solche Verfahren zu entwickeln. In Bezug auf einen anderen diffizilen Aspekt, den Open Access, ist es bisher zu keiner einheitlichen oder einvernehmlichen Politik gekommen.

Diese Versammlung zeugte in jedem Fall vom Willen der ESA, die Rolle als Akteur in der europäischen Wissenschaftspolitik ernst zu nehmen. Es bleibt abzuwarten, welche Folgerungen gezogen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Unter der Leitung von Jacques-Antoine Gauthier, Professor an der Universität Lausanne, wurde im Juli 2012 ein neues Forschungskomitee zur Soziologie der Lebenswege gegründet.

Planung

Der zweijährig abgehaltene Kongress der Schweizer Gesellschaft für Soziologie wird vom 26. bis 28. Juni 2013 an der Universität Bern zum Thema «Ungleichheiten und gesellschaftliche Integration angesichts der Krise» stattfinden. Das lokale Organisationskomitee besteht aus den Professoren Axel Franzen, Ben Jann und Christian Joppke. Zusätzliche Informationen finden sich auf der Internetseite www.sgs-kongress2013.unibe.ch oder können über die Kontaktadresse sgs-kongress2013@soz.unibe.ch bei Sabrina Schüpbach eingeholt werden.

Verwaltung

Im Rahmen der Generalversammlung im Juli 2012 wurden der Präsident sowie die anderen Mitglieder des Komitees in ihren Ämtern bestätigt.

Internetpräsenz

Die Schweizerische Gesellschaft für Soziologie hat ihren mehrsprachigen Internetauftritt weiterentwickelt, indem die Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, die bis dahin eine separate Webpräsenz hatte, darin vollständig integriert wurde. Die Zeitschrift ist nun digitalisiert und mit Ausnahme der Ausgabe vom letzten Jahr frei verfügbar.

Genf, Eric Widmer

Rapport annuel 2012 de la Société suisse de sociologie (SSS)

Activités scientifiques

Journées scientifiques

En 2012, la Société suisse de sociologie a soutenu les 6 activités suivantes :

- › Le comité de recherche sociologie économique a co-organisé le colloque intitulé "Informal Economy, Vulnerabilities, and Employment", qui s'est tenu à l'Université de Genève le 9 et 10 février 2012.
- › Le comité de recherche sociologie du sport a organisé un colloque intitulé "Sport in Globalised Societies Changes and Challenges" à l'Université de Berne du 20 au 23 juin 2012.
- › Le comité de recherche sociologie de la santé a organisé le colloque « Gesundheitsberufe im Wandel » à la Haute Ecole des sciences appliquées de Zürich les 1er et 2 juin 2012.
- › Le comité de recherche sociologie de l'éducation a organisé un colloque intitulé « Berufliche Orientierung, Bildungssysteme und vergeschlechtlichte Übergänge von der Schule in den Beruf » à l'Université de Bâle les 23 et 24 novembre 2012.
- › Le comité de recherche sociologie de la religion et société a organisé un colloque intitulé « L'événement en société » à l'Université de Lausanne du 17 au 19 octobre 2012.
- › Le comité de recherche sociologie des arts et de la culture a co-organisé avec le Arbeitskreis Soziologie der Künste de la société allemande de sociologie (DGS) le colloque intitulé « L'art en public », qui s'est tenu à l'Université Albert-Ludwigs de Freiburg im Breisgau les 6 et 7 décembre 2012.

Suite à la dissolution de la Revue Sozmag, la Société suisse de sociologie a reçu en retour un montant de CHF 4'571 qu'elle avait offert pour le financement de

publicité dans le journal. L'attribution de cette somme sera décidée dans le courant 2013.

Publications

La rédaction de la Revue suisse de sociologie et les éditions Seismo ont produit en 2012 trois cahiers de la Revue suisse de sociologie (38/1 à 3). Le premier cahier était consacré notamment au rapport à l'école des familles populaires, aux élites et aux couches sociales en Suisse, le deuxième s'intitulait "Persistent Social Inequalities" et le troisième traitait des rôles traditionnels liés au genre et de la violence à l'école, entre autres. Le bulletin 2012 a porté sur le travail interdisciplinaire entre la médecine et la sociologie, tel qu'il a été soulevé et organisé par le comité santé de la Société suisse de sociologie. Un dossier complet est présenté qui comprend des contributions d'auteur sur le thème notamment de la collaboration entre sages-femmes et sociologiques, le patient ou le client, etc.

Relations internationales

Muriel Surdez a représenté la Société suisse de sociologie le 25 octobre à Paris, lors de la réunion organisée par l'European Sociological Association (ESA) sur le thème "European Science Policy and the Social Sciences", à laquelle ont participé des représentants d'une trentaine d'associations nationales de sociologie. Le but de cette rencontre était double : d'une part examiner quelle part entend réserver l'Union européenne aux sciences humaines et sociales dans sa planification à l'horizon 2020 actuellement en cours d'élaboration ; d'autre part, entendre les associations nationales à propos des conséquences des politiques nationales en matière de recherche et d'enseignement sur la situation de la sociologie.

Les débats et exposés ont été plus riches qu'une approche purement formelle et institutionnelle. Ils

ont permis d'évaluer l'opportunité pour l'ESA d'entreprendre des actions pour influencer sur la future politique européenne de la recherche, au-delà de la procédure de consultation à laquelle elle a déjà participé. Les membres de la Direction générale pour la recherche et l'innovation (Union européenne) en charge des sciences humaines et sociales qui sont intervenus se sont montrés convaincus par la nécessité d'accroître la part des sciences humaines et sociales dans les futurs programmes, par exemple par le biais de la mise en place d'une Social Platform sur un thème défini par l'ESA à inclure ultérieurement dans un programme. Mais ils ont parallèlement insisté sur la nécessité de développer des approches interdisciplinaires avec d'autres disciplines. Les débats ont soulevé la difficulté de proposer une thématique unique, en regard des spécialisations au sein de la discipline. Ils ont aussi montré que les instances européennes étaient peu au fait des recherches et thématiques déjà traitées en sciences sociales, ce qui pose la question de la diffusion et de la publicisation des connaissances sociologiques et met en évidence la tendance des programmes européens à opérer par évaluation ex ante.

Sur le plan des exposés des associations nationales, sont à relever des processus d'évaluation et de ranking des revues et des départements de sociologie relativement similaires, avec des problèmes non résolus, notamment autour des rapports à établir entre les langues nationales et la langue anglaise. Il a été noté que les pays européens tendent paradoxalement à plus développer ces procédures que les USA. Aucune politique unifiée ou de consensus ne se fait jour sur un autre point épineux, l'open access.

Cette réunion marque en tous les cas une volonté de l'ESA de prendre au sérieux un rôle d'acteur dans la politique européenne de la science. Reste à voir quelles suites seront données.

Relations publiques

Un nouveau comité de recherche sur la sociologie des parcours de vie a été mis sur pied en juillet 2012 sous la responsabilité de Jacques-Antoine Gauthier, maître d'enseignement et de recherche à l'Université de Lausanne.

Planning

Le Congrès biennal de la Société suisse de sociologie se tiendra à l'Université de Berne du 26 au 28 juin 2013 sur le thème « Inégalités et intégration sociale face à la crise ». Le comité local d'organisation est composé des professeurs Axel Franzen, Ben Jann et Christian Joppke. Plus d'informations sont disponibles sur le site www.sgs-kongress2013.unibe.ch, ainsi qu'à l'adresse de contact : sgs-kongress2013@soz.unibe.ch auprès de Sabrina Schüpbach.

Activités administratives

Lors de l'Assemblée générale de juillet 2012, le président, ainsi que les autres membres du comité ont été reconduits dans leur fonction.

Site web

La Société suisse de sociologie a continué à développer son site plurilingue (www.sgs-sss.ch) en y intégrant complètement la revue suisse de sociologie, qui faisait jusqu'ici l'objet d'un site séparé. La revue est maintenant numérisée et en accès libre mis à part la dernière année.

Genève, Eric Widmer

Protokoll der statuarischen ordentlichen Generalversammlung 2012 der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie

Ort: Universität Bern, Hauptgebäude, Raum 501

Zeit: Montag, 2. Juli 2012, 18:15 bis 19:30h

Anwesende Vorstandsmitglieder: Eric Widmer (Präsident), Christoph Maeder (Vizepräsident), Claudine Burton-Jeangros, Muriel Surdez, Christian Suter (Chefredakteur)

Anwesende Mitglieder: Sabine Makowka, Maik Hömke, Christine Matter, Sabrina Schüpbach, Ben Jann, Sandra Hupka-Brunner, Chantal Magnin, Andrea Hungerbühler, Olivier Moeschler, Anna Borkowsky

Entschuldigt: zwölf Mitglieder

Traktandenliste

1. Genehmigung der Traktandenliste der GV
2. Genehmigung des Protokolls der letzten GV
3. Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie 2013 / Vorstellung des lokalen Organisationskomitees
4. Tätigkeitsberichte
 - a) Bericht des Präsidenten
 - b) Schweizerische Zeitschrift für Soziologie / Christian Suter
 - c) Bulletin
 - d) Seismo Verlag/ Christoph Maeder
 - e) Website der Schweizerischen Zeitschrift für Soziologie
5. Konten 2011 und Budget 2012
6. Bericht der Revisoren
7. Entlastung des Vorstands
8. Gründung des neuen Komitees «Lebenswege»

1. Traktandenliste der Generalversammlung

Die Traktandenliste wird ohne Änderung genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten GV

Das Protokoll der Generalversammlung vom 6. September 2011 in Lausanne wird ohne Veränderung genehmigt.

3. Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie 2013 / Vorstellung des lokalen Organisationskomitees

Der nächste Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie wird vom 26. bis zum 28. Juni 2013 an der Universität Bern stattfinden und unter dem Titel «Ungleichheiten und gesellschaftliche Integration angesichts der Krise» stehen. Die Calls for Paper in Französisch, Deutsch und Englisch werden auf der Website einsehbar sein, sobald diese in Kürze fertiggestellt ist. Dem lokalen Organisationskomitee gehören die Professoren Axel Franzen, Ben Jann und Christian Joppke an.

4. Tätigkeitsberichte

a) Bericht des Präsidenten

Der Kongress der European Sociological Association (ESA) fand im September 2011 in der Universität Genf statt. Mit 3'600 Teilnehmenden handelte es sich dabei um den bisher grössten von der ESA organisierten Kongress. Dank dieser Veranstaltung konnte die schweizerische Soziologie stärker im Ausland bekannt gemacht werden.

Im Rahmen des Dreiländerkongresses in Innsbruck, der ebenfalls im September 2011 vonstattenging, wurden zahlreiche qualitätvolle Arbeiten vorgestellt.

Seit 2011 förderte die Schweizerische Gesellschaft für Soziologie mehrere von ihren Forschungskomitees organisierte Veranstaltungen, u. a. den Kongress von Wien unter dem Titel »Der Kampf ums Recht«, den Kongress des International Institute for Ethnomethodology

and Conversation Analysis (IEMCA), die Konferenzen "informal economy, vulnerabilities and employment", "Changes and Challenges" und «Gesundheitsberufe im Wandel».

Von diesem Jahr an ändern sich gemäss der neuen Richtlinien der ASSH die Finanzierungsregeln für Kongresse, wobei die ASSH nunmehr verlangt, dass die Aktivitäten ein Jahr im Voraus geplant werden. Im März 2012 legte das Sekretariat der SSS der ASSH den Finanzierungsplan für die Aktivitäten 2013 vor, die nicht mehr spontan bzw. kurzfristig genehmigt werden können.

b) Schweizerische Zeitschrift für Soziologie (Szfs) (Christian Suter)

Als neuer Redakteur ist Dietmar Wetzel von der Universität Bern nun für die Prüfung deutschsprachiger Buchmanuskripte zuständig. Im Hinblick auf die Vorbereitung der Indexierung der Zeitschrift erscheint diese an festgelegten Tagen: am ersten März, ersten Juli und ersten November. Eine Sonderausgabe erscheint jährlich im Juli. Zusätzliche Informationen zu Inhalt und Terminen finden sich auf der Website (sgs-sss/sociojournal.ch).

Im Jahr 2011 wurden in den gesamten drei Ausgaben bei 42 eingereichten Manuskripten 21 Artikel publiziert. 9 Beiträge kamen aus der Deutschschweiz, 5 aus der Romandie und 7 von ausserhalb der Schweiz.

c) Bulletin (Claudine Burton-Jeangros)

Das nächste Themenbulletin der Gesellschaft wird von Claudine Burton-Jeangros in Zusammenarbeit mit Julie Page verfasst. Es wird darin um Erfolge und Klippen bei der Zusammenarbeit zwischen Soziologie und Medizin gehen.

d) Seismo Verlag (Christoph Maeder, Verwaltungsratspräsident von Seismo)

Die Schweizerische Gesellschaft für Soziologie besitzt 66 Prozent Anteile am Seismo Verlag. Zum ersten Mal seit 10 Jahren hat Seismo keinen Gewinn erzielt und das vergangene Jahr mit einem Nullresultat abgeschlossen. Der Wechselkurs CHF/ Euros ist für Schweizer Verlage sehr ungünstig. Zudem bringt die Produktion qualitätvoller Bücher hohe Kosten mit sich, die nicht reduziert werden können. Der Leiter von Seismo, Peter Rusterholz, wird in zwei Jahren in den Ruhestand gehen und folglich ersetzt werden müssen.

2011 wurden 17 Bücher publiziert, von denen drei 2010 erstellt worden waren. Von den anderen 14 Büchern aus dem Jahr 2011 wurden 6 in deutscher und 6 in französischer Sprache verfasst; 2 Bücher enthielten Beiträge in beiden Sprachen.

e) Die Website der Schweizerischen Zeitschrift für Soziologie

Die Professionalisierung der Schweizerischen Zeitschrift für Soziologie wird fortgesetzt und zielt darauf ab, der Publikation bei internationalen Publikationen grössere Sichtbarkeit zu verleihen. Die Internetpräsenz der Zeitschrift (sgs-sss.ch/sociojournal.ch) wurde auf die Website der SSS überführt, die interaktiver gestaltet ist und die Möglichkeit bietet, mittels eines Kalenders Informationen zur Soziologie zu beziehen. Ältere Nummern der Zeitschrift sind auf der Website im open acces zugänglich. Davon ausgenommen sind lediglich die Nummern vom letzten Jahr. Um diese einzusehen, müssen die Mitglieder Login und Passwort eingeben.

5. Konten 2011 und Budget 2012 (Eric Widmer)

Die Konten 2011 der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie weisen ein solides Gleichgewicht mit einem

leichten Verlust von CHF 851.80 auf. Die Gesamtbetrag der Ausgaben beläuft sich auf CHF 150'985.75, eine relativ hohe Summe, die vor dem Hintergrund der Kongresskosten (ESA+SSS) allerdings verständlich wird. Zur Deckung ihrer Ausgaben hat die Gesellschaft eine Subvention der ASSH in Höhe von CHF 53'515.35, eine Spende der Loterie Romande von CHF 20'000, Beitragszahlungen von CHF 67'609 sowie Spenden von Universitäten zugunsten der Zeitschrift im Wert von CHF 9'000 erhalten.

Was das Budget 2012 betrifft, sieht die Gesellschaft mehr Mittel für die Schweizerische Zeitschrift für Soziologie vor, deren Ausgaben auf CHF 73'000 erhöht werden. Finanziert werden diese zusätzlichen Aufwendungen durch eine Anhebung der Beiträge von 2012 an. Die Konten und das Budget wurden einstimmig angenommen.

6. Bericht der Revisoren

Die Revisoren Jean-Pierre Fragnière und Jürg Schaufelberger haben die Konten geprüft. In Bezug auf das Jahr 2011 wurden die Konten am 31. 12. 2011 mit einem Verlust von CHF 851.80 abgeschlossen; die Gesamtbilanz beträgt CHF 119'239.15. Der Präsident trägt dem Vorstand die von den Revisoren verfasste Entlastungsempfehlung vor.

7. Entlastung des Vorstands

Die Versammlung erteilt dem Vorstand für das Jahr 2011 einstimmig Entlastung.

8. Gründung des neuen Komitees «Lebenswege»

Innerhalb der Schweizer Gesellschaft für Soziologie wurde ein neues Forschungskomitee zu Lebenswegen gegründet. Dieser Forschungsbereich ermöglicht es, in einer Längsperspektive Bezüge zu anderen Themenfeldern herzustellen. Jacques-Antoine Gauthier von der Universität Lausanne wird für dieses Forschungskomitee verantwortlich zeichnen, das allen Mitgliedern offen steht.

Darüber hinaus wurde 2011 ein Forschungskomitee im Bereich Erziehung gegründet. Verantwortlicher dieses Komitees ist Christian Imdorf von der Universität Basel.

Die Generalversammlung schliesst um 19:15.

Genf, Juli 2012, Marie-Eve Zufferey Bersier/ Eric Widmer
Aus dem Französischen von András Doerner

Procès-verbal de l'Assemblée générale statutaire 2012 de la Société suisse de sociologie

Lieu: Université de Berne, Hauptgebäude, salle 501

Date: lundi 2 juillet 2012, 18h15–19h30

Membres du comité présents: Eric Widmer (président), Christoph Maeder (secrétaire général), Claudine Burton-Jeangros, Muriel Surdez, Christian Suter (rédacteur en chef)

Membres présents: Sabine Makowka, Maik Hömke, Christine Matter, Sabrina Schüpbach, Ben Jann, Sandra Hupka-Brunner, Chantal Magnin, Andrea Hungerbühler, Olivier Moeschler, Anna Borkowsky

Excusés : douze membres

Ordre du jour

1. Approbation de l'ordre du jour de l'AG
2. Approbation du procès-verbal de la dernière AG
3. Congrès 2013 de la Société suisse de sociologie / présentation du comité local d'organisation
4. Rapports d'activité
 - a) Rapport du président
 - b) Revue suisse de sociologie / Christian Suter
 - c) Bulletin
 - d) Editions Seismo / Christoph Maeder
 - e) Site web de la Revue suisse de sociologie
5. Comptes 2011 et budget 2012
6. Rapport des vérificateurs des comptes
7. Décharge du comité
8. Création du nouveau comité «Parcours de vie»

1. Ordre du jour de l'Assemblée générale

L'ordre du jour est approuvé sans modification.

2. Approbation du procès-verbal de la dernière AG

Le procès-verbal de l'Assemblée générale du 6 septembre 2011 à Lausanne est approuvé sans modification.

3. Congrès 2013 de la Société suisse de sociologie / présentation du comité local d'organisation

Le prochain Congrès de la Société suisse de sociologie se tiendra à l'Université de Berne du 26 au 28 juin 2013 et sera intitulé « Inégalités et intégration sociale face à la crise ». Les calls for paper en français, allemand et anglais seront placés prochainement sur le site web, dès que ce dernier sera finalisé.

Le comité local d'organisation est composé des professeurs Axel Franzen, Ben Jann et Christian Jopke.

4. Rapports d'activités

a) Rapport du président

Le Congrès de l'European Sociological Association (ESA) s'est tenu en septembre 2011 à l'Université de Genève. Avec 3'600 participants, c'est le plus important congrès organisé à ce jour par l'ESA. Cet événement a permis à la sociologie suisse de se faire mieux connaître à l'étranger.

Lors du Dreiländerkongress à Innsbruck, également en septembre 2011, beaucoup de communications de qualité ont été présentées.

Depuis 2011, la Société suisse de sociologie a soutenu plusieurs manifestations organisées par ses comités de recherche, dont le Congrès de Vienne intitulé « Der Kampf ums Recht », le congrès de l'International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis (IEMCA), les conférences « informal economy, vulnerabilities and employment », « Changes and Challenges » et « Gesundheitsberufe im Wandel ».

A compter de cette année, les règles de financement des congrès changent selon les nouvelles directives de l'ASSH, qui demande désormais une planification des activités une année à l'avance. En mars 2012, le secrétariat de la SSS a présenté à l'ASSH le plan de

financement des activités 2013, qui ne pourront plus être approuvées spontanément et à court terme.

b) Revue suisse de sociologie (SZFS) (Christian Suter)

Le nouvel éditeur responsable de la révision des livres de langue allemande est Dietmar Wetzl de l'Université de Berne. En vue de la préparation de l'indexation de la Revue, celle-ci paraît à dates fixes, les 1er mars, 1er juillet et 1er novembre. Un numéro spécial est publié annuellement en juillet, plus d'informations sur le contenu et les délais peuvent être trouvés sur le site internet (sgs-sss/sociojournal.ch).

21 articles ont été publiés en 2011 dans l'ensemble des 3 numéros sur 42 manuscrits soumis. 9 contributions venaient de la Suisse allemande, 5 de Romandie et 7 de l'extérieur de la Suisse.

c) Bulletin (Claudine Burton-Jeangros)

Le prochain bulletin thématique de la Société sera rédigé par Claudine Burton-Jeangros en collaboration avec Julie Page. Il traitera des succès et écueils de la collaboration entre la sociologie et la médecine.

d) Editions Seismo (Christoph Maeder, Président du Conseil d'administration de Seismo)

La Société suisse de sociologie est actionnaire à 66% de la maison d'éditions Seismo.

Pour la première fois depuis 10 ans, Seismo n'a dégagé aucun bénéfice et a terminé l'année 2011 avec un résultat nul. Le cours de change frs/euro est très défavorable aux maisons d'éditions suisses. D'autre part, la production de livres de qualité induit des coûts élevés non compressibles. Le directeur de Seismo, Peter Rusterholz, prendra sa retraite dans deux ans et devra être remplacé.

17 livres ont été publiés en 2011 dont 3 ont été préparés en 2010. Des 14 livres de 2011, 6 étaient en allemand, 6 en français et 2 comprenaient des contributions dans les deux langues.

e) Site web de la Revue suisse de sociologie

La professionnalisation de la Revue suisse de sociologie se poursuit et a pour but de lui donner une plus grande visibilité dans les publications internationales. Le site web de la Revue (sgs-sss.ch/sociojournal.ch) a été transféré sur celui de la SSS, qui est conçu de manière plus interactive et permet de consulter les informations en lien avec la sociologie grâce au calendrier. Les anciens numéros de la Revue peuvent être consultés librement sur le site à part ceux de la dernière année pour lesquels les membres doivent introduire leur identifiant et mot de passe.

5. Comptes 2011 et budget 2012

(Eric Widmer)

Les comptes 2011 de la Société suisse de sociologie présente un solde équilibré avec une légère perte de CHF 851.80. Le total des dépenses est de CHF 150'985.75, montant relativement élevé mais qui s'explique par les frais de Congrès (ESA + SSS). Pour couvrir ses dépenses, la Société a reçu une subvention de l'ASSH de CHF 53'515.35, un don de la Loterie Romande de CHF 20'000, le versement des cotisations pour CHF 67'609, ainsi que des dons d'universités de CHF 9'000 en faveur de la Revue.

Au niveau de son budget 2012, la Société prévoit d'assurer plus de moyens à la Revue suisse de sociologie en augmentant ses dépenses à hauteur de CHF 73'000. Ceci sera financé par l'augmentation des cotisations des Les comptes et le budget sont acceptés à l'unanimité.

6. Rapport des réviseurs des comptes

Les réviseurs Jean-Pierre Fragnière et Jürg Schaufelberger ont examiné les comptes. Pour l'année 2011, les comptes se soldent par une perte de CHF 851.80 au 31.12.2011, le bilan total est de CHF 119'239.15. Le président lit le rapport des comptes et la recommandation de décharge au comité rédigée par les réviseurs.

7. Décharge au comité

À l'unanimité, l'assemblée donne décharge au comité pour l'année 2011.

8. Création du nouveau comité « Parcours de vie »

Un nouveau comité de recherche sur les parcours de vie a été créé au sein de la Société suisse de sociologie. Ce

pôle de recherche sur la thématique des parcours de vie permettra de relier d'autres thématiques dans une perspective longitudinale. Jacques-Antoine Gauthier de l'Université de Lausanne sera responsable de ce comité auquel les membres qui le souhaitent peuvent s'associer.

D'autre part, le comité de recherche en éducation a également été mis sur pied en 2011 avec comme responsable, Christian Imdorf de l'Université de Bâle.

L'assemblée générale se termine à 19 heures 15.

Genève, juillet 2012, Marie-Eve Zufferey Bersier/Eric Widmer

11th conference of the European Sociological Association (ESA): Crisis, Critique and Change

University of Turin, Italy, August 28–31, 2013

Which crisis? Whose critique? What changes? Making the world safe for banks is only one side of the coin. The present crisis is multi-faceted. It is not just a debt crisis, but also a political and a social crisis.

The debate calls for a sociological turn. Crises do not follow natural laws, they increase the viability of agency. A country is more than an economy. What are the historical roots and social effects of the financialization of the economy? Does the crisis of the Eurozone threaten the political existence of the EU? Will it push aside the social agenda of the European Union? The crisis is likely to produce seismic shifts in and for European sociology – across its substantive areas of research – from ageing, biographies, and families, all the way to religion, science, theory, and women's studies.

What is behind the crisis? Two processes are at work. First, there has been a systemic transformation driving the shift from public to private power and adapting the state to capital markets. But, second, there has been a proliferation of vital types of critique too. Think about the deepening of existing divides. The Occupy protests, the social uprising in the Arab Spring, the unrest in Greece, and discontent in other European countries are all indicative of a reconfiguration of the link between crisis and critique.

To foster an understanding of the crisis and the dual role of critique in interpreting and affecting changes, European sociology has to rely on (1) rediscovering its subject matter as being more than a technical order, as a social world that has a history and a place, and (2) a broad-ranging debate on consequent conceptual and empirical questions. Toward both ends, we cordially invite sociologists and social scientists from around the globe to join us in Turin — to attend the conference, to

participate actively in the discussions, and to contribute their own work.

For further information: www.esa11thconference.eu

Turin 2013: an urban laboratory again?

Conceiving specific urban settings as metaphors for society is common wisdom for sociology. The idea that a city may provide insights just like a laboratory is as ancient as sociology itself and brings us back to early Chicago studies, and to the founding figure of Albion Small in particular.

Let aside the easy criticism about this metaphor, it is nonetheless telling that some historical social spaces act as markers for change, innovation, and progress as well as for social problems, inequalities and crisis. For those of who have been working on industrial sociology, organization and labour studies, but also on social movements, immigration, welfare and inequalities, Torino is no ordinary place within Europe.

As a leading one-company town, Torino guided the venture of Italian industrial capitalism throughout all Twentieth Century. Some figures may be telling. As of mid Ninetieth Century, the city already hosted 160.000 habitants, doubling every fifty years and reaching its peak in 1971, with almost 1.200.000 residents, and then declining constantly until the last decade (900.000 in 2011). Its demographic growth accounted for a significant urban transition due to massive inflows of migrants from all over Italy, especially Southern regions, reaching the main industrial labour market in Italy. Together with mechanic industry, food and textile sectors, Torino hosted a growing service economy that made this city a vibrant economic environment until the Seventies. The tale of the making of a company town must be integrated with a story of working-class political identities, class struggles, interactions between regional and local cultures, institutional politics vs.

grassroots mobilizations, intellectual circles and élites, art and civil society. Torino was the Italian fordist city par excellence, in good and bad. Here you would find Max Weber wandering through the art museum while he was visiting his friend Robert Michels in 1911; in the very same year Antonio Gramsci reached Torino after winning a grant by the Collegio Carlo Alberto to study at the University of Torino. Intellectuals in all fields, from medicine to philosophy, would come here, attracted by education and job opportunities, in the publishing field (Einaudi publishing company was founded here in 1933, for instance) as well as in the academia or public institutions.

The wealth and the contradictions of this city were depicted all across the Twentieth century. More interesting, industrial culture and sociology merged fruitfully as well as this happened in literature, painting, cinema or architecture. For instance, in the city of Ivrea, near Torino, the industrial tycoon Adriano Olivetti funded after WWII a cultural and political movement, called "Comunità", bringing together, among many other scholars, Italian sociological funding fathers such as Franco Ferrarotti, Luciano Gallino and Alessandro Pizzorno; Italian scholars and practitioners still rely on their legacy, because of the publishing since the 60's, often for the first time, of many classics of the sociological thought, from Durkheim to Weber, Tönnies, Simmel, Parsons, Wirth, Cooley, Sumner and the Lynd's.

As it was the case with most European cities that relied strongly on factory work, the Seventies and the following decades witnessed huge turmoil, generated by deindustrialization policies, aging populations and growing cultural, political and generational cleavages. The laboratory of Torino had generated numerous industries in Italy, especially in automotive, aeronautics, fashion and design, cinema, publishing, telephones, radio, television, and space. This therefore led to huge



attempts to reconversion and change, which meant fighting rising unemployment rates by reconfiguring the economic, political and cultural landscape of the city. What has been called the "renaissance" of Torino, in the last decade, is precisely the result, partial as well as controversial, of the struggles, attempts and policies of reinvention of this city: in the recent years Torino has deeply changed its character, becoming a renowned touristic attraction all year around, hosting international meetings and events such as the Winter Olympic Games in 2006 or European Science Forum (ESOF) 2010, and therefore specialising in services (research, innovation) related to culture, leisure, art and creativity.

It is a major change, often a contested one, because of its fostering of a dual economy of both cheap and low-skilled jobs, often held by international migrants, and high waged and high skilled occupations. The post-fordist Torino, with its art fairs, food economy and knowledge-based events is often hiding the ambiguities of an increasingly diverse social, religious and cultural landscape, where racism, inequalities and conflicts play a growing role.

The last few years witness crisis and critiques growing, within and across the city, as it is happening worldwide. If the notion of crisis is consubstantial with capitalism, as Marxist scholars would claim, the history of Torino is deeply mingled with the notions of rise and fall, of progress and reversal, of success and crisis. One would also argue, following this line of reasoning, that Torino has always been in crisis, being nourished by constant strands of critiques that dialectically built up the entire city. We believe, as sociologists from the Department of Cultures, Politics and Society, that the understanding of such transformations is inherently an empirical issue and that this is where sociology has its own and specific playground. We therefore welcome any of you to profit

from such a vibrant urban and social space and to join
"where the action is".

Giovanni Semi, Local Organizing Committee member,
Department of Cultures, Politics and Society.

		KLIO Buchhandlung und Antiquariat von der Crone, Heiniger Linow & Co.
Wissenschaftliche Buchhandlung mit umfangreichem Sortiment und fachspezifischen Dienstleistungen		Geschichte
Buchhändlerisch und wissenschaftlich ausgebildetes Personal		Philosophie
Eigene Neuheitenkataloge		Germanistik
Buchpreise wie in Deutschland		Alte Sprachen
		Soziologie
		Politologie
		Ethnologie
		Religion
		Kommunikation
		Belletristik
KLIO Buchhandlung Zähringerstrasse 45 CH-8001 Zürich Tel. 044 251 42 12	KLIO Antiquariat Zähringerstrasse 41 CH-8001 Zürich Tel. 044 251 86 10	
www.klio-buch.ch		

Rapports des comités de recherche / Berichte der Forschungskomitees

Religion et Société

Coordinateurs 2012 / Koordinationspersonen 2012

- › Christine Rodier, Université de Lausanne, Institut des sciences sociales des religions contemporaines, Observatoire des religions en Suisse, Bâtiment Vidy, CH-1015 Lausanne; christine.rodier@unil.ch
- › Andrea Rota, Université de Fribourg, Science des Religions, Bd. de Pérolles 90, 1700 Fribourg; andrea.rota@unifr.ch
- › Rafael Walthert, Religionswissenschaftliches Seminar, Universität Zürich, Kirchgasse 9, CH-8001 Zürich; rafael.walthert@uzh.ch

Le secrétariat est assuré par Andrea Rota

Activités 2012 / Aktivitäten 2012

Colloque : « L'événement en religion »

Le Comité Religion et Société a soutenu financièrement et par la modération d'une matinée de conférences le colloque international « L'événement en religion » organisé les 17–19 octobre à Lausanne par le Département interfacultaire d'histoire et de sciences des religions et par l'Institut de sciences sociales des religions contemporaines de l'Université de Lausanne.

Liste de diffusion

Le Comité a pris l'initiative d'élargir son réseau par la création d'une liste de diffusion afin de mieux faire connaître ses activités. À cet effet l'adresse comiteRES@gmail.com a été créée. Le Comité invite toutes les personnes intéressées à recevoir des nouvelles sur les activités futures du Comité à s'annoncer à cette adresse.

Activités prévues 2013 / Geplante Aktivitäten 2013

Panel : Religion et lien social : entre discours sociaux et inégalités structurelles

Le Comité prévoit l'organisation du panel « Religion et lien social : discours sociaux et inégalités structurelles » dans le cadre du congrès 2013 de la Société suisse de sociologie à Berne, du 26 au 28 juin. Le panel se propose d'explorer les dynamiques de construction, maintien et modification de frontières symboliques et sociales au sein de communautés religieuses ainsi qu'entre celles-ci et la société environnante. À cet effet, le panel souhaite prendre en considération aussi bien les dimensions structurelles que les dimensions discursives de ces processus.

Le Comité envisage ce panel en collaboration avec le Groupe de recherche sur l'islam en Suisse (GRIS).

Journée d'étude : Pratiques musulmanes et préceptes islamiques ou comment repenser la norme du croire

Le Comité prévoit l'organisation d'une journée d'étude prévue en mai 2013. Cette journée d'étude sera organisée en deux temps : deux interventions de 2 membres extérieurs et deux tables rondes. Nous avons choisi de traiter des pratiques musulmanes en Suisse et en France et de leurs rapports avec la norme afin de repenser cette dernière à la lumière des nouvelles formes de religiosité contemporaines. Nous invitons les personnes intéressées à en savoir plus au sujet de cette journée à rejoindre notre liste de diffusion.

Geschlechterforschung

Das Jahr 2012 war von zahlreichen Aktivitäten geprägt. Die Homepage des Komitees wurde neu gestaltet (<http://www.sgs-sss.ch/de-geschlechterforschung>), wobei insbesondere auch die aktive Vernetzung mit den Sektionen Frauen- und Geschlechterforschung der DGS und ÖGS sichtbar werden konnte. Darüber

hinaus wurde die Vernetzung mit Kolleginnen aus der Westschweiz im Rahmen der Aktivitäten 2012 gestärkt. Inhaltlich bildeten auch in diesem Jahre aktuelle öffentliche Diskurse sowie die Theoretisierung von Männlichkeit im Bereich der Geschlechterforschung einen Schwerpunkt der inhaltlichen Auseinandersetzung. Neben der Unterstützung von forschungsbezogenen Arbeiten am Thema nahm die Planung und Organisation von Veranstaltungen zur Thematik einen wichtigen Stellenwert ein:

- › Bewilligung einer Vorlesungsreihe mit finanzieller Unterstützung der Kommission für Interdisziplinäre Veranstaltungen der Universität und ETH Zürich (KIV): Titel der Veranstaltung Der Mann. Eine Interdisziplinäre Herausforderung' (Veranstaltungsübersicht: siehe Uni/ETH Zürich, FS 2013)
- › Organisation eines Kolloquiums mit Prof. Dr. Michael Kimmel (State University of New York, Stony Brook). Vortrag zum Thema "What About the Boys? Understanding the Boy Crisis in Schools"; 25. Februar 2013, Universität Lausanne, in Zusammenarbeit mit dem Departement für Gender Studies, CEG-Liège.
- › Workshop mit Prof. Kimmel zum Thema ‚Men and Masculinities‘, 26. Februar 2013, Universität Lausanne, gemeinsam mit dem Gender Graduiertenkolleg der Westschweiz

Gemeinsam mit den Sektionen Frauen- und Geschlechterforschung der DGS und ÖGS wurden folgende Themen bearbeitet:

- › Organisation des Dreiländerkongresses der Sektionen Frauen- und Geschlechterforschung DGS/ÖGS/SGS: MUSIK, GENDER & DIFFERENZ. Intersektionale und postkoloniale Perspektiven auf musikalische Felder, 10.–12. Oktober 2013, Universität für Musik und darstellende Kunst

Wien, Ausschreibung des Call for Papers (siehe Homepage)

- › Publikation der Sektionen im Anschluss an den Dreiländerkongress 2011, Innsbruck: Riegraf, B./ Hacker, H./ Kahlert, H. / Liebig, B./ Peitz, M./ Reitsamer, R. (Hg) (2013): Geschlechterverhältnisse und neue Öffentlichkeit. Feministische Perspektiven, in: Reihe Forum Frauen- und Geschlechterforschung, Bd. 36, Münster, Westfälisches Dampfboot (in print)

Geplante Aktivitäten: 2013

Neben den bereits vorbereiteten Aktivitäten für das Jahr 2013 (Ringvorlesung Universität/ETH Zürich; Workshop Univ. Lausanne, Kongress Univ. Wien) ist u.a. ein Workshop zum SGS-Jahreskongress 2013 «Ungleichheit und Integration in der Krise», Bern, 26.–28. Juni 2013 geplant.

Jour fixe: Das Komitee führt auch im Jahr 2013 einen ‚jour fixe‘ durch, zu der interessierte Soziologinnen und Soziologen herzlich eingeladen sind. Zeitpunkt und Ort der Treffen sind über die Kontaktadresse zu erfahren. Der Zugang zum Komitee steht auch weiterhin allen interessierten Soziologinnen/Soziologen innerhalb und ausserhalb des Universitätsbetriebes offen. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen!

Kontaktadresse:

Brigitte Liebig, Prof. Dr.
Hochschule für Angewandte Psychologie
Fachhochschule Nordwestschweiz
Riggenbachstr. 16, CH-4601 Olten
tel.: ++41-(0)62-286 83 21
E-Mail: brigitte.liebig@fhnw.ch

Sociology of Health

Congress "Health Professions in Transition. Activities, Cooperation and Self-images Amidst Organisational und Societal Change"

June 1st and 2nd 2012, School of Health Professions, University of Applied Sciences Winterthur

100 people visited the congress from Switzerland, Germany and Austria. This congress is traditionally organised by the Section Sociology of Medicine and Health of the German Sociological Association, the Section Sociology of Health and Medicine of the Austrian Sociological Association and the Research Network "Sociology of Health" of the Swiss Sociological Association. This year the Working Group "Health Professions" of the section sociology of professions of the German Sociological Association supported us.

For organising the congress we extended the board with the following people: Laila Burla, Observatoire suisse de la santé (Obsan), Mary Hour-Knipe, conseillère indépendante, Peter C. Meyer, School of Health Professions, Zurich University of Applied Sciences, Maja Mylaeus-Renggli, Spitex Verband Schweiz, Sophie Paroz, Université Lausanne, Magdalena Rosende, Université de Lausanne; Ursula Streckeisen, Pädagogische Hochschule Bern, Marilène Vuille, Université de Lausanne. For further information on this congress please visit homepage http://www.sgs-sss.ch/en-sociology_health.

Other activities

- › The board met twice in Berne.
- › We regularly distributed information by email on scientific meetings or job vacancies in areas relevant to us. We have about 100 registered members on our mailing list. Our members work at Swiss universities (of applied sciences) as well as other health institutions and come from the whole area of Switzerland. Anyone interested in

health topics can become a member of our committee and register for the mailing list.

- › We integrated our homepage in main homepage of Swiss Sociological Association.
- › Julie Page and Andreas Bänziger presented the results of a study they were involved in on health research in Switzerland («Gesundheitsforschung in der Schweiz – Thematische Schwerpunkte, institutionelle Verankerung»; Andreas Bänziger et al. 2012) at the conference "Medical Humanities" (16 March 2012) organised by the Swiss Academies of Arts and Sciences.
- › Claudine Burton-Jeangros and Julie Page coordinated Bulletin no 142 of the Swiss Sociological Association on the topic "Successes and Pitfalls in the Collaboration between Sociology and Medicine" (December 2012).

Planned Activities 2013

- › Two publications are planned to emerge from the congress "Health Professions in Transition": one each in German and French.
- › Workshop "Describing and explaining the social gradient in health" at conference of Swiss Sociological Association on "Inequality and Integration in Times of Crises", June 26–28 2013, Berne.
- › Claudine Burton-Jeangros and Julie Page are part of an advising group supporting the Swiss Academy of Humanities and Social Sciences (SAGW/ ASSH) in planning the convention "Health Research: Methods and prospects" (working title) to be held in June 2013.

Members of the Board

Claudine Burton, Jeangros, Department of Sociology, University of Geneva; Andreas Bänziger, Zurich University of Applied Sciences, ZHAW, Winterthur (treasurer);

Jérôme Debons, Haute école cantonale vaudoise de la santé, HESAV, Lausanne; Josef Estermann, Orlux Social Research and Institute of Sociology, University of Zurich; Oliver Hämmig, Institute of Social and Preventive Medicine, University of Zurich; Ursula Meidert, Zurich University of Applied Sciences, ZHAW, Winterthur (new); Julie Page, Zurich University of Applied Sciences, ZHAW, Winterthur (president); Ursula Streckeisen, Pädagogische Hochschule Bern and University of Bern (new); Marilène Vuille, University institute for the history of medicine and public health, Faculty of biology and medicine, University of Lausanne (new).

Nicole Maeder has resigned from the board. We thank her for her support especially with the website.

Advisory Board

Thomas Abel, Institute of Social and Preventive Medicine, University of Bern; Laila Burla, Observatoire suisse de la santé (Obsan); Claudia König, Zurich University of Applied Sciences, ZHAW, Winterthur; Peter C. Meyer, Zurich University of Applied Sciences, ZHAW, Winterthur; Maja Mylaeus-Renggli, Spitex Verband Schweiz; Sophie Paroz, Université Lausanne.

Mary Hour-Knipe has resigned from the advisory board. We thank her for supporting us in strategic matters and in reviewing abstracts for our conferences.

Co-ordination of Committee

For indicating interest in joining the board, distributing information on the mailing list or for registering as a member – please contact:

Prof. Julie Page, PhD

Head of R&D

Institute of Occupational Therapy

School of Health Professions

ZHAW University of Applied Sciences Winterthur

Technikumstrasse 71, Postfach, CH-8401 Winterthur

Tel.: ++41(0)58 934 63 45, Fax.: ++41(0)58 935 63 45

Mail: julie.page@zhaw.ch

http://www.gesundheit.zhaw.ch/

Soziale Probleme

2012 war das Forschungskomitee an der Tagung «Geschlechterarrangements im Post-Wohlfahrtsstaat» beteiligt, die am 14./15. Juni an der Universität Freiburg stattfand. Die Tagung wurde gemeinsam mit der Schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP), der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit (SGSA) und dem Departement Sozialwissenschaften, Bereich Soziologie, Sozialpolitik und Sozialarbeit der Universität Freiburg durchgeführt. Die interdisziplinäre, international ausgerichtete und dreisprachig durchgeführte Veranstaltung präsentierte in sechs Modulen 22 Referate von Forschenden aus dem In- und Ausland, die zu lebhaften Diskussionen führten. Mit Ilona Ostner (Universität Göttingen) und Chiara Saraceno (Universität Turin) konnten zwei renommierte Sozialpolitikforscherinnen als Key Notes gewonnen werden, die zu den Entwicklungen von Vereinbarkeitspolitik und intergenerationeller Care referierten. Besonders erfreulich war, dass das Tagungsthema neben der Wissenschaft auch die Praxis ansprach und sich unter den 65 Teilnehmenden auch etliche Fachleute aus Verwaltung und Gleichstellung befanden, die engagiert mitdiskutierten.

In der Schriftenreihe «Schriften zur Sozialen Frage» im Seismo Verlag zeichnet neu Robert Fluder als Mitherausgeber, zusammen mit Christoph Maeder und Eva Nadai. Die Zusammenarbeit hat im Jahr 2012 zu zwei Neuerscheinungen geführt:

- › Robert Fluder, Sabine Hahn, Jonathan Benett et al. 2012. Ambulante Alterspflege und -betreuung

ung. Zur Situation von pflege- und unterstützungsbedürftigen älteren Menschen zu Hause

- › Peter Neuenschwander, Oliver Hümbelin, Marc Kalbermatter und Rosmarie Ruder. 2012. Der schwere Gang zum Sozialamt. Wie Betroffene das Aufnahmeverfahren der Sozialhilfe erleben.

Das Forschungskomitee Soziale Probleme hat seit der Gründung 2002 jedes Jahr eine, manchmal sogar zwei Veranstaltungen durchgeführt: interne Workshops bzw. häufiger noch eigene Tagungen in Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Gesellschaften sowie Module an den SGS-Kongressen. Nach rund zehn respektive sechs Jahren intensivem Engagement wollen Eva Nadai und Chantal Magnin die Organisation des Forschungskomitees abgeben und sind auf der Suche nach Nachfolger/innen, die dem Komitee neue Impulse geben wollen. Bis dies gelungen ist, bleiben sie noch die Ansprechpersonen für Interessierte.

Das Forschungskomitee hat aktuell 35 Mitglieder und ist an den folgenden Institutionen vertreten:

- › Universitäten Basel, Bern, Fribourg, Genf, Lausanne, St. Gallen, Zürich, Bochum/D, Siegen/D
- › Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen: Bern, Genf, Lausanne, Fribourg, Luzern, FH Nordwestschweiz, St. Gallen, Thurgau und Zürich
- › Diverse private Büros und öffentliche Verwaltung

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen, insbesondere auch Studierende. Die Mitgliedschaft im Komitee ist an einen Beitritt zur SGS geknüpft.

Kontaktpersonen:

Chantal Magnin, Hochschule Luzern–Wirtschaft: chantal.magnin@hslu.ch

Eva Nadai, Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit: eva.nadai@fhnw.ch

Sportsoziologie

Koordinationspersonen

Markus Lamprecht, L&S Sozialforschung und Beratung
Forchstrasse 212, 8032 Zürich

Tel. 044-260 67 60 / Fax 044-260 67 61

info@LSSFB.ch

Christophe Jaccoud, CIES Université de Neuchâtel

Hôtel du Peyrou

Avenue du Peyrou 1

2000 Neuchâtel

christophe.jaccoud@unine.ch

Tagungen 2012

Vom 20. bis 23. Juni 2012 fand an der Universität Bern die Konferenz der European Association for Sociology of Sport statt. Neben der hervorragenden Organisation durch Siegfried Nagel, Sandra Günter, Torsten Schlesinger und Yvonne Weigelt-Schlesinger und den vielen internationalen Referenten haben auch verschiedene Mitglieder des Forschungskomitees Sportsoziologie mit interessanten Beiträgen zum Erfolg der Konferenz beigetragen. Auf besonderes Interesse ist das vom Forschungskomitee Sportsoziologie organisierte und von der SGS mitfinanzierte thematische Symposium "Swiss Sport Research and Globalisation" mit Beiträgen von Hanspeter Stamm und Raffaele Poli (Chair: Markus Lamprecht) gestossen.

Geplante Aktivitäten 2013

Das Forschungskomitee Sportsoziologie wird am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie vom 26. bis 28. Juni an der Universität Bern einen Workshop unter dem Titel Ungleichheit und Integration organisieren. Anhand verschiedener Beiträge und Beispiele soll diskutiert werden, wie der Sport sein Integrationspotenzial zu nutzen vermag und wo im

Sport Ungleichheiten abgebaut oder reproduziert und verstärkt werden.

Die Jahrestagung der Sportwissenschaftlichen Gesellschaft der Schweiz findet 2013 vom 14. bis 15. Februar an der Universität Basel statt und steht unter dem Titel «Sport, Bewegung und Gesundheit im Lebenslauf».

Anderes / Varia

Das Forschungskomitee Sportsoziologie konnte 2012 seinen 20. Geburtstag feiern. Es wurde am 10. Januar 1992 in Bern gegründet. Aktuell zählt es 31 eingeschriebene Mitglieder, die alle den elektronischen Newsletter erhalten.

Sociologie des Sports

Coordinateurs

Markus Lamprecht

L&S Sozialforschung und Beratung

Forchstrasse 212, 8032 Zürich

Tel. 044-260 67 60 / Fax 044-260 67 61

info@LSSF.ch

Christophe Jaccoud, CIES Université de Neuchâtel

Hôtel du Peyrou, Avenue du Peyrou 1

2000 Neuchâtel; christophe.jaccoud@unine.ch

Manifestations scientifiques 2012

Du 20 au 23 juin 2012, l'Université de Berne a accueilli la Conférence de la European Association for Sociology of Sport. Parfaitement organisée par nos collègues Siegfried Nagel, Sandra Günter, Torsten Schlesinger et Yvonne Weigelt-Schlesinger, la manifestation a permis un riche échange entre les nombreux chercheurs internationaux venus pour l'occasion dans la ville fédérale. Plusieurs membres du Comité « Sociologie des sports » sont intervenus et ont ainsi contribué au succès de la conférence. En particulier, le symposium thématique « Swiss Sport Research and Globalisation » mis sur pied

par notre comité et cofinancé par la SSS a rencontré un vif intérêt. Il a été animé par Markus Lamprecht. Hanspeter Stamm et Raffaele Poli y ont présenté les résultats de recherches récentes.

Activités prévues pour 2013

Dans le cadre du Congrès de la Société suisse de sociologie, qui se déroulera du 26 au 28 juin à l'Université de Berne, le Comité de recherche « Sociologie des sports » organisera un atelier sur le thème « Inégalités et intégration ». A partir de diverses contributions et d'exemples, il s'agira de discuter de la manière dont les acteurs concernés utilisent le potentiel d'intégration du sport et dans quels domaines les inégalités régressent, se reproduisent ou s'accroissent.

Le cinquième congrès annuel de la Société suisse des sciences du sport 4S aura lieu les 14 et 15 février 2013 à l'Université de Bâle. Intitulé « Sport, activité physique et santé tout au long de la vie », il sera consacré plus spécialement aux questions liées à la promotion de la santé et de l'activité physique.

Divers

En 2012, le Comité de recherche « Sociologie des sports » a fêté son vingtième anniversaire. Fondé le 10 janvier 1992 à Berne, il compte actuellement 31 membres inscrits qui reçoivent notre newsletter électronique.

Rechtssoziologie und Rechtswirklichkeitsforschung

Das Forschungskomitee Rechtssoziologie und Rechtswirklichkeitsforschung arbeitet seit Ende des Jahres 2001.

Ziel des Forschungskomitees ist die Verankerung der Rechtssoziologie und der Rechtswirklichkeitsforschung

in der Schweizer Forschungslandschaft. Es geht darum, die Soziologinnen und Soziologen und Forscher und Forscherinnen benachbarter Disziplinen, die in der Schweiz in diesem Bereich arbeiten, zu mobilisieren, um die hohen Erwartungen, die zu Hochzeiten der Soziologie in die Rechtssoziologie als Rechtswirklichkeitsforschung gesetzt wurden, wenigstens teilweise einzulösen.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte des Forschungskomitees finden sich in den Bereichen Gesundheits- und Krankenversicherungswesen, rechtliche Situationen bei geriatrischer Versorgung, «organisierte Kriminalität», Geldwäsche, Drogenpolitik, Prostitutionsmigration, Frauenhandel, Law and Gender, Transdisziplinarität, Gesetzesfolgenabschätzung, rechtssoziologische Theorie und Methoden der Sozialforschung in rechtstatsächlichen Bereichen. Das Forschungskomitee begleitet empirische Forschungsprojekte in den genannten Bereichen. Im Jahre 2008 organisierten wir federführend den Ersten Kongress der deutschsprachigen Rechtssoziologischen Gesellschaften vom 4.–6. September in Luzern unter dem Titel «Wie wirkt Recht?». Dieser interdisziplinäre Kongress führte erstmals seit den dreissiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts alle deutschsprachigen in der Rechtswirklichkeitsforschung engagierten Disziplinen zusammen. Mit über 250 Teilnehmenden und über 170 Referaten und Beiträgen war diese Tagung ein ziemlicher Erfolg. Die Kongresshomepage www.rechtssoziologie.info/luzern2008 bleibt vorläufig aufgeschaltet. Die Abstracts des Kongresses sind publiziert und im Buchhandel erhältlich. Ein Kongressband mit 17 Beiträgen ist im Dezember 2009 erschienen (Interdisziplinäre Rechtsforschung zwischen Rechtswirklichkeit, Rechtsanalyse und Rechtsgestaltung. Beiträge zum Kongress «Wie wirkt Recht?» hg. von Josef Estermann, Verlag Stämpfli Bern). Zwei weitere Kongressbände sind 2010 erschienen (Wie wirkt Recht?, hg. von Michelle Cottier, Josef Estermann, Michael Wrase, Nomos-Verlag,

Baden-Baden, sowie Citizen by Proxy, LIT-Verlag Wien, hg. von Reinhard Kreissl).

Im Jahre 2011 organisierten wir den Zweiten Kongress der deutschsprachigen Rechtssoziologischen Fachgesellschaften mit dem Titel «Der Kampf ums Recht», 1.–3. September an der Universität Wien, mit ca. 300 Teilnehmenden und über 180 Beiträgen. Die Abstracts sind veröffentlicht und im Buchhandel erhältlich: Der Kampf ums Recht. Akteure und Interessen im Blick der interdisziplinären Rechtsforschung, Beckenried, 2011. Ebenfalls im Jahre 2011 organisierten wir die rechtssoziologische Session am Dritten gemeinsamen Kongress für Soziologie der DGS, ÖGS und SGS «Strukturwandel der Öffentlichkeit» in Innsbruck, 29.09.–1.10. 2011. Der Kongressband «Der Kampf ums Recht» ist im Jahr 2012 erschienen.

Die Arbeiten im laufenden Jahr 2013 konzentrieren sich auf die Vorbereitung des Nachfolgekongresses 2014 in Berlin. Das FK RSoz beteiligt sich mit verschiedenen Beiträgen am Kongress 2013 der SGS «Ungleichheit und Integration in der Krise» im Juni an der Universität Bern. Im September findet ein rechtssoziologischer Workshop an der Universität Zürich mit den Themen Recht und Öffentlichkeit sowie rechtssoziologische Forschung im Bereich des seit Januar 2013 in Kraft gesetzten revidierten Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes (ehemaliges Vormundschaftsrecht).

Sie erreichen uns unter josef.estermann@uzh.ch oder per Post an Josef Estermann, FK RSoz, Postfach 2740, 6002 Luzern. Gerne begrüßen wir neue Kolleginnen und Kollegen aus den soziologischen Fachbereichen, der Rechtswirklichkeitsforschung und den Rechts- und Politikwissenschaften, aber auch forensisch orientierte KollegInnen aus anderen Fachgebieten.

Sociologie du droit et de la recherche des faits légaux

Le CR en sociologie du droit et de la recherche des faits légaux est actif depuis 2001.

L'objectif du CR est d'insérer la sociologie du droit et de la recherche des faits légaux dans le paysage de la recherche suisse. Il s'efforce de mobiliser et de rassembler les sociologues actifs/ves dans ce domaine pour réaliser au moins partiellement les attentes qu'a suscité la sociologie du droit en tant que recherche des faits légaux pendant les années glorieuses de la sociologie. Les priorités actuelles du CR se trouvent dans les domaines de la santé et de l'assurance maladie, des situations légales lors des soins gériatriques, du « crime organisé », du blanchiment d'argent, de la politique de la drogue, de la migration de la prostitution, de la traite des femmes, du Law and Gender, de la transdisciplinarité, des évaluations des conséquences des lois, de la théorie de la sociologie du droit ainsi que dans les méthodes de la recherche sociologique dans le domaine des faits légaux. Le CR accompagne des projets de recherche empiriques dans les domaines susmentionnés.

En 2008, le CR était l'organisateur principal du premier congrès des sociétés de sociologie du droit germanophones «Wie wirkt Recht?». Pour la première fois depuis les années trente du siècle passé ce congrès interdisciplinaire qui a eu lieu du 4 au 6 septembre à Lucerne rassemblait toutes les disciplines engagées dans la recherche des faits légaux. Réunissant plus de 250 participants qui ont présenté plus de 170 exposés, la conférence affichait un succès assez remarquable. La page d'accueil de la conférence www.rechtssoziologie.info/luzern2008 reste pour le moment en ligne. Les extraits du congrès ont été publiés et le recueil est disponible en librairie. Le premier recueil de textes du congrès avec 17 contributions a paru en décembre

2009 (Interdisziplinäre Rechtsforschung zwischen Rechtswirklichkeit, Rechtsanalyse und Rechtsgestaltung. Beiträge zum Kongress «Wie wirkt Recht?» édité par Josef Estermann aux Editions Stämpfli, Berne). Deux autres recueils de textes ont été publiés en décembre 2010. (Wie wirkt Recht?, édité par Michelle Cottier, Josef Estermann et Michael Wrase, Nomos-Verlag, Baden-Baden, ainsi que Citizen by Proxy, LIT-Verlag Wien, édité par Reinhard Kreissl).

En 2011, le CR a organisé le deuxième congrès des sociétés de sociologie du droit germanophones sous le titre «Der Kampf ums Recht» qui a eu lieu du 1er au 3 septembre à l'Université de Vienne, réunissant environ 300 participants et plus que 180 présentations. Les extraits ont été publiés et sont disponibles en librairie sous le titre: Der Kampf ums Recht. Akteure und Interessen im Blick der interdisziplinären Rechtsforschung, Beckenried 2011.

En 2011 également, nous avons organisé la session de sociologie du droit au sein du troisième congrès commun des sociétés de sociologie allemande, autrichienne et suisse «Strukturwandel der Öffentlichkeit» à Innsbruck du 29 septembre au 1er octobre. Le recueil de textes du congrès a paru en décembre 2012.

Le travail du CR en 2013 se focalisera sur la préparation du congrès suivant à Berlin en 2014. Pour cette année en cours, le CR prévoit également plusieurs contributions pour le congrès « Inégalités et intégration sociale en face à la crise » de la SSS en juin à l'Université de Berne. Un atelier de sociologie de droit qui aura lieu en septembre 2013 à l'Université de Zurich abordera les thèmes du droit et de l'espace public ainsi que de la recherche sur le droit de protection de l'enfant et de l'adulte révisé (anciennement droit de la tutelle) et mis en vigueur à partir du 1er janvier 2013.

Vous pouvez nous contacter ou par courriel josef.estermann@uzh.ch ou par courrier à Josef Estermann, FK

Rsoz, CP 2740, CH-6002 Luzern. C'est avec un grand plaisir que nous accueillons parmi nous de collègues de la sociologie, de la recherche des faits légaux et des sciences juridiques et politiques, mais également des collègues de la science forensique travaillant dans des autres domaines.

**Forschungskomitee Kunst- und Kultursoziologie (Foko-KUKUSO)
Comité de recherche Sociologie des arts et de la culture (CR-SAC)**

Contact

Dr. Olivier Moeschler

LABSO Laboratoire de sociologie

Géopolis, UNIL University of Lausanne

CH-1015 Lausanne, Switzerland

olivier.moeschler@unil.ch

For the RC-SAC (or Foko-KUKUSO according to its German acronym), founded a bit more than 3 years ago in Geneva by members of several Swiss universities, 2012 was a busy and very exciting year. It represented one more landmark in the group's activities, which aim at assembling all sociologists – be they young or less young – working on the question of arts and culture in the German, French or, soon, Italian speaking parts of our country.

Congresses 2012

Several members of the RC-SAC participated in the international congress of the AISLF, which takes place every 4 years and which was held this year in Rabat (2–6 June 2012). In the sessions of the Research committee 18 Sociology of the Arts, Miriam Odoni (University of Geneva), Marc Perrenoud (University of Lausanne), Olivier Moeschler and Valérie Rolle (University of

Lausanne), Clara Levy (University of Nancy 2) as well as Isabelle Moroni (Haute École spécialisée de Suisse occidentale/Valais) and Natalie Montoya (University of Paris Diderot) drew connections between their respective research fields and the conference's general theme, which was the "uncertain".

The 7th Conference of the ESA Research Network Sociology of the Arts (RN02) at the University of Music and Performing Arts in Vienna on "Artistic Practices" (5–7 September 2012) was another important moment in 2012. Andrea Glauser (Columbia University in the City of New York), Miriam Odoni (University of Geneva), Olivier Moeschler and Valérie Rolle (University of Lausanne), Lisa Marx (University of Geneva), Michael Gautier (University of Berne), Christian Morgner (University of Lucerne) and Dagmar Danko (University of Freiburg in Breisgau) from our committee presented a paper on this occasion and, for some of them, chaired sessions. Two members of our group took part in the organisation committee of a congress of the Swiss Academy of Humanities and Social Sciences – which had contacted them – on the theme of sustainable development and the social sciences in Berne (7 November 2012). On this occasion, Jörg Rössel (University of Zurich) made a key note on sustainable development and life styles from the sociological perspective, while Olivier Moeschler (University of Lausanne, in collaboration with Géraldine Pflieger, University of Geneva) organised and moderated a workshop on the question of "research and social intervention" in a domain – sustainable development – which has probably too seldom interested our disciplines, but whose modalities and limits are often pre-defined by natural and/or technological sciences. The highlight of the committee's this year's activities was with no doubt the international congress organised jointly with the German Arbeitskreis Sociology of the Arts of the DGS at the University of Freiburg in Breis-

gau (6–7 December 2012). The organising team was constituted by Dagmar Danko and Florian Schumacher (University of Freiburg in Breisgau) on the German side, seconded by a local staff, as well as André Ducret (University of Geneva) and Olivier Moeschler (University of Lausanne) on the Swiss side. Its theme “Art in Public” aimed at echoing the growing importance of art, artists and cultural institutions in public sphere, discourse and space in recent years. Nearly 20 contributions in German, English or French (usually with an English powerpoint presentation and/or paper hand out) were programmed, featuring high quality papers by several German colleagues, by Foko-KUKUSO-members (Lisa Marx, Miriam Odoni and André Ducret, University of Geneva; Denis Hänzi, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung; an introduction and conclusion by Olivier Moeschler, University of Lausanne) as well as, for example, by Pascale Ancel and Sylvia Girel (Universities of Aix-en-Provence and of Grenoble), Samuel Coavoux (Ecole Normale Supérieure, Lyon) and Tasos Zembylas (University of Music and Performing Arts, Vienna). The very interesting and stimulating debates and exchanges during these 2 days – also more informally at the memorable supper on Thursday evening in the excellent Restaurant Kaiser – showed once again the importance of a comparative and transnational perspective as well as of a collaboration with other active groups in our field in European countries, a constellation in which our Swiss committee can play a strategic and fertile role. This congress, which was supported by the Swiss Sociological Association (whom it shall once again be thanked for this), will result in a book edited by Dagmar Danko, Olivier Moeschler and Florian Schumacher published in 2013 by a German publisher.

Other Activities 2012

The proceedings of the plenary session and workshops organised by the RC-SAC at the 2009 congress of the SSA in Geneva (André Ducret and Olivier Moeschler [eds], *Nouveaux regards sur les pratiques culturelles*, L’Harmattan, Paris 2011) was discussed this year in 2 extensive critical reviews: in the online journal *Lectures on revues.org* (by Pierre Gille, 15 July 2012) and in the French journal *Sociologie de l’Art* (n. 21 “Between Arts and Craft”, ed. Marc Perrenoud, by Silvia Girel, p. 163–171).

Planned Activities 2013

Among other planned activities, next year our Committee will organise a plenary session and one or two workshops in the 2013 congress of the SSA on “Inequality and Integration in Times of Crisis”. Our “arts and culture”-theme is labelled “From Democratisation to Integration? Transforming Arts and Cultural Policies” and the call for papers will be published in the beginning of 2013. For the plenary session, Hans-Peter Meier (University of Zurich, confirmed) and Bernard Lahire (Ecole Normale Supérieure, Lyon, to be confirmed) have been contacted as non Foko-KUKUSO key note speakers. The bilingual organisation team is formed by André Ducret, Miriam Odoni, Lisa Marx (University of Geneva), Olivier Moeschler, Valérie Rolle and Natalie Schwarz (University of Lausanne). Once more, the Foko-KUKUSO will allow young researches in our country to take their responsibilities in the organisation of a scientific meeting, in the discussion of their findings and in publication projects.

Interpretive Sociologies

After helping to organize two large conferences in 2011, the 10th Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis at the University of Fribourg and the first Swiss Methods Festival – Qualitative Research Methods and Mixed Methods Designs at the University of Basel, our activities were rather low-key this year. They consisted primarily in our involvement in the continuation of the Swiss Methods Festivals.

In 2012 we could establish a sustainable solution as FORS will act as the organizer of all future Swiss Methods Festivals in cooperation with a local organizer at a Swiss university. The next Festival is planned for 22 June 2013 and will take place at the University of Fribourg, in cooperation with Vivianne Châtel and Marc-Henry Soulet who organize the 4ème Congrès du Réseau international francophone de la recherche qualitative from 19–21 June. As it had been decided beforehand that this next Swiss Methods Festival will focus on francophone qualitative research it was a wise decision to combine the two events.

In 2013 our RC will also participate at the Conference of the Swiss Sociological Association in Berne, organizing workshop 45.

The RC Interpretive Sociologies has presently about 50 members of 14 different universities; about half of them are members of the SGS/SSS. The RC is also cooperating with several international networks.

Thomas S. Eberle (thomas.eberle@unisg.ch)

Esther González-Martínez

(esther.gonzalezmartinez@unifr.ch)

Bildungssoziologie

Koordinator

Christian Imdorf

Seminar für Soziologie, Universität Basel

Petersgraben 27, 4051 Basel

Tel. 061 267 28 82; Christian.imdorf@unibas.ch

Tagungen/Kongresse 2012

- › Colloque « Sociologie et didactiques: vers une transgression des frontières? », Haute Ecole Pédagogique de Vaud, Lausanne, 13/14 septembre 2012
- › International conference on “Career orientations, education systems, and gendered school-to-work transitions”, University of Basel, November 23/24, 2012
- › Journée d'étude formation doctorale EDSE « Grandir en Suisse: des inégalités scolaires aux inégalités sociales », Université de Lausanne, 30 Novembre 2012

Andere Aktivitäten 2012

Das Inaugurationsmeeting des Komitees Bildungssoziologie fand am 6. Februar 2012 in Bern statt. Ein zweites Netzwerktreffen hat am 30. November 2012 in Lausanne stattgefunden. Das Komitee unterhält einen Newsletter, der regelmässig über bildungssoziologisch relevante wissenschaftliche Veranstaltungen, Publikationen und Stellenausschreibungen informiert.

Geplante Aktivitäten 2013

Das Forschungskomitee wird mit eigenen Veranstaltungen (Workshops, Atelier) am SGS-Kongress 2013 in Bern präsent sein. Darüber hinaus sind mehrere Netzwerkmitglieder in die Organisation weiterer wissenschaftlicher Tagungen im In- und Ausland involviert.

Diverses

Das Forschungsnetzwerk zählt zum Ende des Berichtsjahrs 57 Mitglieder

Soziologische Theorie und Theoriegeschichte

2012 keine Aktivitäten

Contact

Peter-Ulrich Merz-Benz
merz-benz@soziologie.uzh.ch

Wirtschaftssoziologie

2012 keine Aktivitäten

Contact

Michaël Nollert
Michael.nollert@unifr.ch

Parcours de vie

Coordinateur

Jacques-Antoine Gauthier
Universität de Lausanne
Faculté des sciences sociales et politiques (SSP)
Institut des sciences sociales (ISS)
Bâtiment Géopolis, 1015 Lausanne
Tél.: 021 / 692 38 43
Email: Jacques-Antoine.Gauthier@unil.ch

Liste des membres

Prof. Claudine Burton Jeangros Unige claudine.jeangros@unige.ch, Dr Cornelia Hummel Unige cornelia.hummel@unige.ch, Prof. Daniel Oesch Unil daniel.oesch@unil.ch, Prof. Dominique Joye Unil dominique.joye@unil.

ch, Prof. Eric Widmer Unige eric.widmer@unige.ch, Prof. Felix Bühlmann Unil felix.buhlmann@unil.ch, Dr Irène Kriesi Unizh kriesi@jacobscenter.unizh.ch, Prof. Jan Skrobanek Unizh skrobanek@soziologie.uzh.ch, Prof. Jean-François Bickel Hef-ts jean-francois.bickel@hef-ts.ch, Prof. Laura Bernardi Unil laura.bernardi@unil.ch, Prof. Marlise Buchmann Unizh buchmann@soziologie.uzh.ch, Prof. Max Bergmann Unibas max.bergman@unibas.ch, Prof. Michel Oris Unige michel.oris@unige.ch, Dr Sandra Hupka-Brunner Unibas sandra.hupka@unibas.ch

Activités

- › Congrès en 2012: Aucun (formation du comité en été 2012)
- › Autre activité en 2012: Aucune (formation du comité en été 2012)
- › Activité prévue en 2013:
- › Organisation d'un workshop « Parcours de vie » dans le cadre du Congrès de la société suisse de sociologie à Berne (proposition).
- › Deux réunions du comité, dont l'une à l'occasion du congrès de la SSS à Berne.

Adresses importantes / Wichtige Adressen

a) Comité directeur / Vorstand

Président
Université de Genève
Département de sociologie
Boulevard du Pont-d'Arve 40
1211 Genève 4
sss@unige.ch / www.sgs-sss.ch

Präsident Prof. Dr. Eric Widmer

Vice-président Prof. Dr. Kurt Imhof
Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft fög
Andreasstrasse 15, 8050 Zürich
Tf 044 635 21 10, Fx 044 635 21 01
Kurt.imhof@foeg.uzh.ch / www.foeg.uzh.ch

Vizepräsident Prof. Dr. Kurt Imhof

Secrétaire général Prof. Dr. Christoph Maeder
Pädagogische Hochschule Thurgau, Forschung
Postfach, 8280 Kreuzlingen 2
Tf 071 678 56 45, Fx 071 678 56 57
Christoph.maeder@phtg.ch

Generalsekretär Prof. Dr. Christoph Maeder

b) Rédaction de la Revue / Redaktion der Zeitschrift

Rédaction de la Revue Prof. Dr. Christian Suter
Institut de Sociologie, Université de Neuchâtel
Faubourg de l'Hôpital 27, 2000 Neuchâtel
Tf 032 718 14 14, Fx 032 718 12 11
Christian.suter@unine.ch

Redaktion SZFS Prof. Dr. Christian Suter

Revue suisse de sociologie
www.sgs-sss.ch

c) Rédaction du Bulletin / Redaktion Bulletin

Prof. Dr. Muriel Surdez
Département des sciences de la société
Université de Fribourg
Sociologie et médias
Rte Bonnesfontaines 11, 1700 Fribourg
Tf 026 300 82 43
Muriel.surdez@unifr.ch

Prof. Dr. Muriel Surdez

d) Editions Seismo / Seismo Verlag

Président du conseil d'administration
Prof. Dr. Christoph Maeder
Pädagogische Hochschule Thurgau, Forschung
Postfach, 8280 Kreuzlingen 2
Tf 071 678 56 45, Fx 071 678 56 57
Christoph.maeder@phtg.ch

Präsident des Verwaltungsrates
Prof. Dr. Christoph Maeder

Seismo Responsable de l'édition / Seismo Verlagsleiter

Peter Rusterholz
Franziska Dörig
Zähringerstrasse 26, 8001 Zürich
Tf 044 261 10 94, Fx 044 251 11 94
buch@seismoverlag.ch / www.seismoverlag.ch

Geschäftsleitung: Peter Rusterholz
Franziska Dörig

Editions Seismo bureau romand / Büro des Seismo Verleges in Genf

David Gerber
Département de sociologie
Uni-Mail, Université de Genève, 1211 Genève 4
Tf 022 379 88 87, Fx 022 379 83 25
gerber@editions-seismo.ch

Ansprechpartner in Genf: David Gerber

e) Contacts comités de recherche / Kontaktpersonen der Forschungskomitees

Religion et Société RES / Religion und Gesellschaft

Christine Rodier (christine.rodier@unil.ch)
Andrea Rota (andrea.rota@unifr.ch)
Rafael Walthert (Rafael.walthert@access.uzh.ch)
Observatoire des religions en Suisse
Bâtiment Vidy, Université de Lausanne, 1015 Lausanne
Tél. 021 692 27 02, Fax : 021 692 27 25
Observatoiredesreligions@unil.ch

Etudes genres / Geschlechterforschung

Brigitte Liebig, Prof. Dr.
Hochschule für Angewandte Psychologie
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNWCH)
Riggenbachstr. 16, CH-4601 Olten
Tf 062 286 83 21 / Tf 078 659 01 49
email: brigitte.liebig@fhnw.ch

Gesundheitssoziologie / Sociologie de la santé

Julie Page
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Departement Gesundheit, Institut für Ergotherapie
Technikumsstrasse 71, Postfach, 8401 Winterthur
page@zhaw.ch
www.sociohealth.ch

Migration-Minorités / Migration-Minoritäten

Rosita Fibbi	Claudio Bolzmann
Université de Neuchâtel	HES-SO
Forum suisse pour l'étude des migrations	CEDIC
2, rue St-Honoré, 2000 Neuchâtel	28, rue Prévost-Martin, CP 80, 1211 Genève 4
Rosita.fibbi@unil.ch	Claudio.Bolzmann@hesge.ch

Mobilités et modes de vie / Mobilitäten und Lebensformen

Vincent Kaufmann, Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne
vincent.kaufmann@epfl.ch

Adresses importantes / Wichtige Adressen

Problèmes sociaux / Soziale Probleme

Eva Nadai, Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit, Olten

Eva.nadai@fhnw.ch

Chantal Magnin, Hochschule Luzern-Wirtschaft

Chantal.magnin@hslu.ch

Wissenschafts- und Techniksoziologie / Sociologie des sciences et techniques

Regula Valérie Burri

ETH Zürich/Universität Zürich, Collegium Helveticum

Schmelzbergstrasse 25 STW, 8092 Zürich

burri@collegium.ethz.ch

Alain Kaufmann, Université de Lausanne

Interface Sciences, Médecine et Société

Collège propédeutique

1015 Lausanne

Alain.kaufmann@unil.ch

Bernhard Nievergelt

Josefstrasse 194, 8005 Zürich

bernhard.nievergelt@gmx.ch

Sociologie des sports / Sportsoziologie

Markus Lamprecht

L&S Sozialforschung und Beratung

Forchstrasse 212

8032 Zürich

Tel. 044 260 67 60 / Fax 044 260 67 61

Christophe Jaccoud

CIES, Université de Neuchâtel

Hôtel du Peyrou

Avenue du Peyrou 1, 2000 Neuchâtel

christophe.jaccoud@unine.ch

Sociologie du droit en matière des faits juridiques / Rechtssoziologie und Rechtswirklichkeitsforschung

Josef Estermann

Postfach 2740, 6002 Luzern

esterman@zedat.fu-berlin.de

Kunst- und Kultursoziologie / sociologie des arts et de la culture

Dr. Olivier Moeschler

LABSO Laboratoire de sociologie

Géopolis, UNIL University of Lausanne

1015 Lausanne

olivier.moeschler@unil.ch

Adresses importantes / Wichtige Adressen

Sociologie économique / Wirtschaftssoziologie

Michael Nollert, Universität Fribourg

Michael.nollert@unifr.ch

Jean-Michel Bonvin, HES-SO, EESP

jmbonvin@eesp.ch

Hanno Scholtz, Universität Konstanz

hanno.scholtz@uni-konstanz.de

Interpretative Sozialforschung / Sociologies interprétatives

Thomas S. Eberle

Universität St.Gallen (thomas.eberle@unisg.ch)

Soziologische Theorie und Theoriegeschichte / Théorie sociologique et histoire de la théorie

Peter-Ulrich Merz-Benz

Universität Zürich, Soziologisches Institut

Andreasstrasse 15, 8050 Zürich

merz-benz@soziologie.uzh.ch

Bildungssoziologie / Soziologie de l'éducation

Christian Imdorf, Seminar für Soziologie, Universität Basel

Petersgraben 27, 4051 Basel

Tel. 061 267 28 82

Christian.imdorf@unibas.ch

Parcours de vie

Jacques-Antoine Gauthier

Université de Lausanne, Faculté des sciences sociales et politiques (SSP)

Institut des sciences sociales (ISS), Bâtiment Géopolis

1015 Lausanne

Tél.: 021 / 692 38 43

Jacques-Antoine.Gauthier@unil.ch

f) Site de la SSS / Website der SGS

www.sgs-sss.ch

g) Secrétariat de la société / Sekretariat der Gesellschaft

Marie-Eve Zufferey
Université de Genève
Département de sociologie
Boulevard du Pont d'Arve 40
1211 Genève 4
sss@unige.ch

WIDERSPRUCH

Beiträge zu sozialistischer Politik **62**

Care, Krise und Geschlecht

Feministische Positionen zur Wirtschaftskrise; Krisenpolitik in Nord und Süd; Staatsfinanzen, Haushaltsökonomie und Geschlechtergerechtigkeit; Haus- und Betreuungsarbeit; Gesundheitsversorgung in Polen; Migration und Prekarität; Care-Syndrom und Sorge für Andere; Gender und Macht im südlichen Afrika

L. Fankhauser, C. Michel, S. Razavi, K. Mader, E. Charkiewicz, M. Amacker, S. Schilliger, U. Knobloch, C. Wichterich, A. Sancar, F. Müller, F. Haug, C. Ehrwein Nihan, G. Notz, R. Schäfer

Diskussion

A. Demirovic: Hegemonialer Neoliberalismus?
T. Soiland: Lacan und Marx
F.O. Wolf: *Das Kapital* neu lesen
S. Kerber-Clasen: Solidarische Ökonomie

**224 Seiten, Fr. 25.- (Abonnement Fr. 40.-)
zu beziehen im Buchhandel oder bei
WIDERSPRUCH, Postfach, 8031 Zürich
Tel./Fax 044 273 03 02
vertrieb@widerspruch.ch www.widerspruch.ch**



Sybille Bayard Walpen

Obligatorischer Schulabschluss – wie weiter?

Zur Bedeutung von Kompetenz-einschätzungen für den Übertritt in eine nachobligatorische Ausbildung

296 Seiten, ISBN 978-3-03777-123-5, Sfr. 42.–/Euro 31.–

Sozialer Zusammenhalt und kultureller Pluralismus



Bülent Kaya, Gianni D'Amato (Hrsg.)

Kulturelle Vielfalt und die Justiz

144 Seiten, ISBN 978-3-03777-129-7, Sfr. 28.–/Euro 23.–

Schriften zur Sozialen Frage



Peter Neuenschwander, Oliver Hümbelin, Marc Kalbermatter, Rosmarie Ruder

Der schwere Gang zum Sozialdienst Wie Betroffene das Aufnahmeverfahren der Sozialhilfe erleben

172 Seiten, ISBN 978-3-03777-124-2, Sfr. 38.–/Euro 28.–

Freiwilligkeit



Sandro Cattacin und Dagmar Domenig

Inseln transnationaler Mobilität Freiwilliges Engagement in Vereinen mobiler Menschen in der Schweiz

152 Seiten, Sfr. 28.–/Euro 23.–
ISBN 978-3-03777-120-4

Falls nicht zustellbar, bitte retour an: Seismo Verlag, Zähringerstrasse 26, CH-8001 Zürich

Mentions légales / Impressum

Éditrice / Herausgeberin

Société suisse de sociologie

c/o Université de Genève
Département de sociologie
Boulevard du Pont-d'Arve 40
1211 Genève 4

www.sagw.ch/fr/soziologie
www.sagw.ch/de/soziologie

Secrétariat SSS/SGS

Marie-Eve Zufferey-Bersier

E-mail: sss@unige.ch

Rédaction / Redaktion

Muriel Surdez
Université de Fribourg
Département des sciences sociales
rte des Bonnesfontaines 11
1700 Fribourg
Muriel.Surdez@unifr.ch

Peter Streckeisen
Universität Basel
Institut für Soziologie
Petersgraben 27
4051 Basel
P.Streckeisen@unibas.ch

Administration

Editions Seismo / Seismo Verlag

Zähringerstrasse 26
CH-8001 Zürich
Tf 044 / 261 10 94, Fx/Tf 044 / 251 11 94

www.editions-seismo.ch / www.seismoverlag.ch
buch@seismoverlag.ch

Impression / Druck

Druckerei Ediprim AG, Biel

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung
nur mit Zustimmung der Redaktion.



Supported by the Swiss Academy
of Humanities and Social Sciences
www.sagw.ch